

Der wirtschaftliche Ausblick leidet

Wochenrückblick:

Entgegen vieler Erwartungen beruhigt sich die Lage beim Covid-19-Virus in Asien nicht. Im Gegenteil: Die Anzahl der Neuinfektionen hat sich in der vergangenen Woche durch neue Messverfahren noch einmal vervielfacht. Die Konsequenz: Die Produktionsunterbrechungen in China halten an. Die Börsen beweisen immer noch eine bemerkenswerte Robustheit. Sollte es nicht noch zu einer weltweiten Eskalation der Krankheit kommen, erscheint diese Robustheit auf längere Sicht auch angemessen. Kurzfristig könnten jedoch Meldungen von Produktionsunterbrechungen durch Knappheiten von Vorleistungsgütern weltweit zu Kurskorrekturen führen. Der wirtschaftliche Ausblick leidet unter dieser Unsicherheit ebenfalls, insbesondere in Europa, wo die Konjunktur ohnehin nicht besonders kräftig ist. Dies hat auch den Euro gegenüber dem US-Dollar etwas günstiger werden lassen.



Wochenausblick:

Eine kalte Dusche steht den Finanzmarktteilnehmern bevor: die in den kommenden Tagen zur Veröffentlichung anstehenden Februar-Werte der Stimmungsumfragen unter Finanzmarktteilnehmern und Einkaufsmanagern werden nach unten gehen. Damit würde der Erholungstrend der vergangenen Monate erst einmal unterbrochen. Ob daraufhin auch die allseits für dieses Jahr erwartete Konjunkturerholung abgesagt werden muss, hängt wesentlich von der Entwicklung der (gesundheitlichen) Bedrohungen und der wirtschaftlichen Einschränkungen in Asien ab. Für die Finanzmarktteilnehmer stehen diese Entwicklungen daher ganz oben auf der Beobachtungsliste.

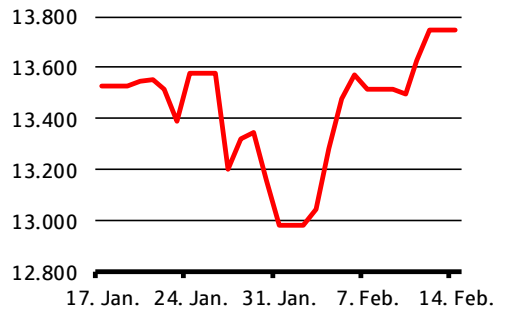


Top-Termine

Dienstag	18.02.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Februar)
Dienstag	18.02	USA	Walmart Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	19.02.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Januar)
Mittwoch	19.02.	Deutschland	Deutsche Telekom AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	20.02.	Schweiz	Swiss Re AG (Quartalszahlen)
Freitag	21.02.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (Februar)
Freitag	21.02.	Deutschland	Allianz SE (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	14.02.2015	14.02.2016	14.02.2017	14.02.2018	14.02.2019	14.02.2020
DAX	bis						
			-18,2%	31,3%	4,8%	-10,1%	23,9%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

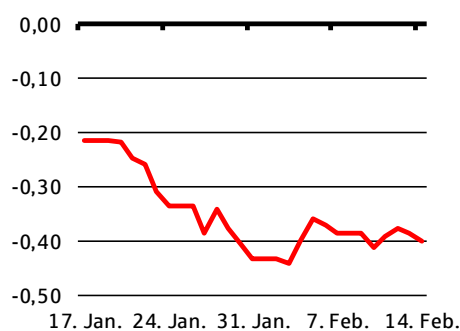
Die US-Indizes S&P 500 und Nasdaq Composite sowie der DAX haben in der vergangenen Woche ihre Kursgewinne sogar noch etwas ausgebaut und neue Rekordstände erreicht. Die Treiber blieben dabei gleich: Der Markt erwartet nach den Belastungen durch den Coronavirus eine baldige Erholung. Zudem scheinen Konjunktur und Unternehmensgewinne vor einer zyklischen Belebung zu stehen. Es gibt wenig Alternativen zu Aktien. Die in der letzten Woche in den USA und Euroland veröffentlichten Daten belegten erneut den fehlenden Inflationsdruck. In der laufenden Woche berichten zahlreiche Unternehmen aus dem DAX über ihre Geschäftsentwicklung, zudem werden Einkaufsmanagerindizes für Euroland und die USA veröffentlicht. Durch diese können Anleger die Auswirkungen der Viruskrise auf die Wirtschaft besser einschätzen. Interessant wird, wie schnell die Unternehmen in China nach den verlängerten Ferien ihre Produktion hochfahren.

	Einheit	Schlusskurs vom 14.02.20	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13744	1,7	2,1	23,9	3,7
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3841	1,1	1,8	20,7	2,6
S&P 500	Indexpunkte	3380	1,6	3,0	23,1	4,6
TOPIX	Indexpunkte	1703	-1,7	-2,2	7,1	-1,1
MSCI World	Indexpunkte	2431	1,1	1,8	18,7	3,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	14	-1,0	6,9	-19,3	1,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

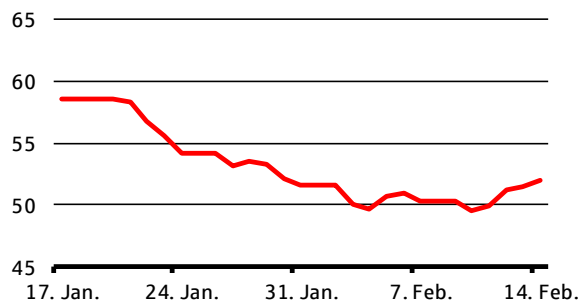
Die Nervosität an den Rentenmärkten im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus dürfte auch zum Wochenstart weiter hoch bleiben. Es zeichnet sich zunehmend ab, dass eine schnelle Normalisierung der Lieferketten von und nach China nicht stattfinden wird und damit die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen auch außerhalb Chinas zunehmen dürften. Angesichts der asymmetrischen Reaktionsfunktionen der Zentralbanken bleiben in diesem Umfeld Renditeanstiege weiterhin schwierig. Die Rendite 10-jähriger Bunds sollte weiterhin um -0,40 % pendeln und leichte Zinssenkungserwartungen für die EZB in Q4/2020 bzw. Q1/2021 Bestand haben, solange nicht von der heutigen Eurogruppensitzung deutliche Signale in Richtung fiskalpolitischer Lockerung ausgehen.

	Einheit	Schlusskurs vom 14.02.20	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,66	-1,2	-7,4	-10,2	-5,4
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,62	-1,3	-13,1	-26,8	-14,2
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,40	-1,5	-23,0	-50,4	-21,6
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,12	-1,8	0,0	-59,7	-23,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,43	2,7	-14,2	-106,6	-14,1
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,42	1,2	-20,4	-105,7	-27,5
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,58	0,1	-22,6	-106,9	-33,3
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,04	-0,9	-23,1	-95,9	-35,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

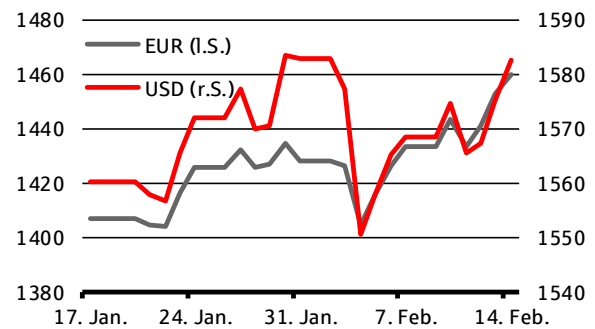
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	14.02.2015	14.02.2016	14.02.2017	14.02.2018	14.02.2019	14.02.2020
WTI in USD	bis	-44,2%	80,7%	13,9%	-10,2%	-4,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



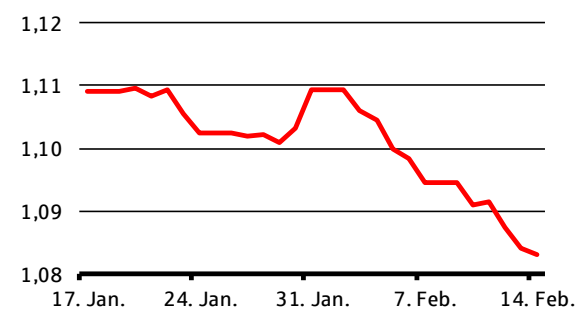
Wertentwicklung	von	14.02.2015	14.02.2016	14.02.2017	14.02.2018	14.02.2019	14.02.2020
Gold in USD	bis	1,0%	-1,2%	10,8%	-3,4%	20,8%	
Gold in EUR	bis	2,5%	5,1%	-5,8%	6,2%	25,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

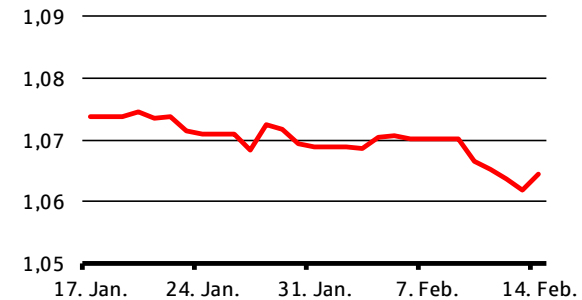
Nach wie vor sind die Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus an den Rohstoffmärkten stark. Die Ölpreise konnten sich auf niedrigem Niveau zwar ein wenig erholen, signalisieren aber weiterhin die Sorgen bezüglich einer Beeinträchtigung der Weltwirtschaft. Es tauchen zudem die ersten Prognosen auf, die eine nennenswerte Einschränkung bei der Rohstoffnachfrage erwarten, wie beispielsweise die der Internationalen Energieagentur IEA, die für das laufende Quartal den ersten Rückgang der globalen Ölnachfrage seit der Finanzkrise 2009 vorhersieht.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 14.02.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	-1,1	-2,7	-4,1	-3,4
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,5	-1,1	-6,2	-2,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	52,05	3,4	-10,6	-4,3	-14,8
Gold	USD/Feinunze	1583	0,9	2,5	20,8	3,9
Gold	EUR/Feinunze	1460	1,8	5,2	25,9	7,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,1	0,0	-8,3	-0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,41	-1,3	-2,2	-10,5	-3,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.03.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	05.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.478	13.800	14.000	13.700
EURO STOXX 50	3.778	3.850	3.900	3.800
S&P 500	3.335	3.200	3.300	3.150
TOPIX	1.702	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,40	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,63	-0,60	-0,60	-0,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,36	-0,30	-0,20	-0,10
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,74	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,43	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,64	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.02.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,10	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,07	1,08	1,09	1,11
Rohöl WTI in USD	49,6	58	61	59
Rohöl Brent in Euro	49,6	56	59	57
Gold in USD	1.552,2	1.540	1.540	1.545
Gold in Euro	1.408,5	1.380	1.390	1.380

Konjunktur	Stand	Prognose		
	06.02.2020	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	1,1	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,2	0,9	1,3
	Inflation (HVPI)	1,2	1,4	1,5
USA	BIP	2,3	2,0	2,0
	Inflation	1,8	2,3	2,3
Welt	BIP	2,9	3,0	3,3
	Inflation	3,1	3,3	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 06.02.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 17.02.2020

Nächste Ausgabe: 24.02.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de